

eine Varietät des Gangfisches, so dass dieser Fall, wie wir schon früher hervorgehoben haben, zu den lehrreichsten Gegenbeweisen gehört —, gegenüber der gerade in der neuesten Zeit beliebten Annahme, dass die »Gangfische«, »Albuli« und wie diese kleinsten Coregonen heißen mögen, nur Jugendformen größerer Coregonen seien. Ob der Zuger Balchen schlechtweg *Coregonus Fera* Jur. oder eine Localvarietät desselben ist, wage ich vorerst noch nicht zu entscheiden.

2. Über Latreille's segment médiaire und das Metathorax-Stigma der Dipteren.

Von Professor Friedr. Brauer in Wien.

Gegen meine früher (Denkschr. d. kais. Akad. der Wissensch. Wien. Math.-nat. Cl. XLII. Bd. 1. Abth. 1880. p. 8 u. 9 Separ.) ausgesprochene Ansicht über den Bau des Thorax der Dipteren, sehe ich mich durch neue, demnächst zur Veröffentlichung gelangende, Untersuchungen veranlasst, folgende Mittheilungen zu machen:

1) Es ist nicht richtig, dass den Dipteren, wie Latreille zuerst behauptet hat, ein Segment médiaire gleich den *Hymenopteris apocritis* zukomme.

2) Was Latreille für ein Segment médiaire hielt, ist theils das freiliegende Mesophragma der Tipularien, theils das Metanotum.

3) Der Thorax der Dipteren ist ganz ähnlich gebaut, wie der der Cicaden und Lepidopteren und weicht von den *Hymenopteris apocritis* dadurch ab, dass kein Hinterleibssegment in eine innigere Verbindung mit demselben tritt.

4) Der Metathorax ist bei der Tipulidenpuppe wie ein Hinterleibssegment gebildet, welches sich unmittelbar dem Mesophragma anschließt und seitlich die Scheide für die Haltere (von der Form einer kleinen Flügelscheide) trägt. Die Halterenscheide liegt unter der Flügelscheide, ist aber bei *Ctenophora* durch die mehr freie Flügelscheide leicht sichtbar zu machen.

5) Das Metanotum geht bei der Entwicklung der Puppe zur Fliege nicht verloren, sondern bildet einen schmalen Halbring unter dem Schildchen (bei innerem Mesophragma der Muscarien), oder am Ende des freien Mesophragma der Tipularien.

6) Die Seitentheile des Metathorax bilden vor der Haltere und über dem Stigma ein wulstiges Feld (Episternum) und ferner einen Saum am Hinterrande der Hinterhüften, der oft zu klappenartigen Gebilden unten erweitert ist (Epimeren).

7) Das Halterenstigma ist wie bei Ephemeren gelegen und

das Metathoraxstigma der Fliegen, welches bisher vermisst wurde.

8) Der sogenannte Hinterrücken der Tipularien ist nichts Anderes als das freiliegende Mesophragma und von der ähnlichen schiefen Fläche hinten am Thorax der Hymenopteren sogleich dadurch zu unterscheiden, weil es innen dem großen Längsmuskel zum Ursprunge dient, was niemals bei dem Segment médiaire der Fall sein kann.

9) Ich schließe mich nach dem Gesagten der Ansicht Reinhard's an, deute aber die Stigmen am Thorax anders, insofern ich nach Palmén die Stigmen an den Vorderrand der Segmente verlege. (Berlin. Ent. Z. 1865.)

10) Ich finde bei allen Fliegen ein Metanotum und deute die Theile am Thorax überhaupt anders als Hammond. — (Linn. Soc. Journ. 15. 1880.)

11) Meine und Palmén's Ansicht, dass das Schildchen der Fliegen ein Metascutellum sei, ist vollständig unrichtig. — (Palmén, Zur Morph. des Tracheensyst. Helsingfors 1877.)

3. Weitere Studien über die Entwicklung der Chitonen.

Von Prof. A. Kowalevsky in Odessa.

Im Jahre 1879 publicirte ich eine »vorläufige Mittheilung« über die Entwicklung der Chitonen. — Im vorigen Jahre hatte ich wieder Gelegenheit gehabt diese Studien weiter zu führen und kam zu mehreren Resultaten, welche meine früheren Angaben theils berichtigen, theils vervollständigen. Meine neueren Studien machte ich an den Eiern eines Chiton, welcher bei Sewastopol vorkommt und welcher dem *Chiton Polii* Monte-Rosato sehr nahe steht. Die Studien wurden im Sommer 1881 in Sewastopol und theils diesen Winter an conservirten Embryonen gemacht.

Wie ich schon früher angegeben habe, bildet sich anfangs eine Gastrula durch Einstülpung, dann zieht sich dieselbe in die Länge wobei der Blastoporus auf die Bauchseite verschoben wird. Zu gleicher Zeit entsteht auf der Oberfläche des Embryo, zwischen den beiden Polen, ein äquatorialer Doppelring großer Zellen, welche sich mit Wimpern bedecken und das Velum bilden.

Unmittelbar hinter dem Velum, auf der Bauchseite, beginnt die Bildung einer Rinne, welche bis zum jetzt sich schließenden Blastoporus reicht. Allmählich heben sich die Ränder der Rinne und schließen sich zu einem Rohre, wobei aber eine sehr kleine Öffnung, die spätere Mundöffnung, bleibt. — Ob die hinteren Ränder der sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich

Artikel/Article: [2. Über Latreille's segment médiaire und das Metathorx-Stigma der Dipteren 306-307](#)